

„Spielerisch lernt man am besten“

Dänisch lernen in Ascheffel: Diese Tipps hat Lehrerin Helga Brehr für Anfänger

Martin Stährmann

ASCHEFFEL Das leckere dänische Nationaldessert heißt rød grød med fløde – rote Grütze mit Sahne. Das „bløde d“ ist als Zungenbrecher schwer am Anfang: blød heißt nicht blöd, sondern weich. Dieses weiche dänische D klingt nach der vielzitierten heißen Kartoffel im Mund, die Zungenspitze stößt an die unteren Schneidezähne; am ehesten klingt dieser Laut wie der weiche th-Laut (tee-aitch) im Englischen.

Stresshormone behindern das Lernen

„Der Unterschied zwischen Schrift und Aussprache im Dänischen wird oft als schwierig empfunden“, weiß Helga Brehr, die Dänischlehrerin aus Brekendorf, „doch das ist im Englischen genauso“. Mit dem früheren Englischlernen in der Schule darf man das nicht vergleichen. „Das Lernen im Erwachsenenalter geht längst nicht so schnell wie bei Kindern“, sagt Brehr, „eine stressige Arbeitswelt lässt wenig Zeit und Ruhe“. Zum Deutschen im Alltag meint sie: „Da ist die Aussprache oft weit weg von der Schreibweise.“

Für das Verständnis des



Am Wochenende gibt Helga Brehr Sprachkurse in der dänischen Schule in Ascheffel. Die Teilnehmer lachen viel miteinander, aber nicht übereinander.

Foto: Martin Stährmann

Dänischen muss man genau zuhören, betont Brehr. Oft gibt es kleine, feine Unterschiede: haven ist der Garten der Hafen; das Verb „at have“ heißt haben. „Im Dänischen wie auch im Englischen ist die Aussprache schwerer, aber die Grammatik viel einfacher als im Deutschen“, sagt die Sprachlehrerin. Helga Brehr lernte im Laufe ihres bewegten Lebens fünf Fremdsprachen und besuchte viele Sprachkurse. Mit ihrem Mann zog sie für einige Zeit nach Dänemark. Seit 2004 gibt sie Sprachkurse in den Räumen

der dänischen Schule in Ascheffel. Von Anfängern bis zu Fortgeschrittenen unterrichtet Brehr in sechs Kursen an jeweils acht Samstagen oder Sonntagen im Laufe eines Jahres. „Viele lernen lieber am Wochenende intensiv als nach einem anstrengenden Arbeitstag“, weiß die erfahrene Sprachlehrerin. Wichtig ist ihr: „Spielerisch lernt man am besten. Der Unterricht darf keine Versagensängste erzeugen. Denn Stresshormone verhindern, dass sich Lernstoff im Langzeitgedächtnis einlagert.“

Am Samstag nach der

Sommerpause erzählt sich eine Gruppe von „fortgeschrittenen Anfängern“, was sie erlebt hat. Alle formulieren korrekte dänische Sätze, nur beim einen oder anderen Wort hilft Brehr aus. Die Teilnehmer lachen viel miteinander, aber nicht übereinander. Zum Unterricht kommen die Menschen aus verschiedenen Gründen. Sandra aus Selk entschied mit ihrem Mann, dass ihre Tochter ins dänische Schulsystem gehen soll. „Auch für meine Arbeit in der Regionalentwicklung des Kreises Schleswig-Flensburg kann ich das Dänische gut verwen-

den“, erzählt Sandra. Ihr Motto lautet: „Einfach reden, ohne Angst vor Fehlern!“

Nicht nur digital lernen

Anderen Kursteilnehmerinnen wie Ilka aus Lense geht es ähnlich: Die Kinder gehen in den dänischen Kindergarten oder die dänische Schule, und die Familien empfinden eine Sympathie für die dänische Kultur und Lebensweise. Marion aus Kosel wuchs in Nordfriesland nahe der dänischen Grenze auf. „Meine dänischen Freunde sprechen gut Deutsch, nun will

auch ich mir eine neue Sprache aneignen“, nennt sie als Motivation.

Auch Anfänger sprechen von Anfang an kleine Dialoge in ganzen Sätzen, darauf legt Brehr Wert. Einige Tipps zum Vorankommen hat sie parat. „Man sollte mehrere Eingangskanäle benutzen – sollte hören, sehen, sprechen.“ Gut ist es, leichte Hörbücher zu hören und sie gleichzeitig zu lesen. „Man sollte immer wieder selbst Gedanken auf Dänisch formulieren – und sollte möglichst oft mit Dänen sprechen.“ Bei Lern-Apps ist für die Sprachlehrerin wichtig: „Die App muss die Funktion einer Aussprachekorrektur haben.“ Und ein weiterer Tipp: „Man sollte nicht nur digital lernen, sondern auch im Präsenzunterricht mit Menschen sprechen.“ Lernen in der Gruppe macht mehr Freude, meint Brehr.

Die Beziehungen zu anderen Teilnehmern münden oft in kleinen privaten Lerngruppen. Über die Kurse in 2026 informiert Helga Brehr am 10. Oktober von 15 bis 17 Uhr in der dänischen Schule Ascheffel. Kursanmeldungen bis Ende November an heiga-dk@posteo.de. Dänisch lernen kann man auch in Eckernförde: in der Volkshochschule oder in der Jeskruse-Skolen.